

Bericht der Präsidentin

Legislaturziele

Am 20. und 21. März 2015 hat sich die Kirchenpflege zusammen mit Pfarrpersonen, Diakon und Sekretärin zur Retraite ins Seminarhotel Lihn zurückgezogen. Unter professioneller Anleitung von Martin Bihr haben wir Legislaturziele für die aktuelle Amtsperiode ausgearbeitet.

Wer sind wir? Wie Sie dem vorliegenden Jahresbericht entnehmen können, ist Dürnten eine vielfältige und lebendige Kirchgemeinde. Dies soll auch so bleiben!

Was wollen wir? Wir möchten vermehrt Familien ansprechen, hierzu haben wir uns konkrete Ziele gesteckt und diese teilweise bereits umgesetzt. In 2017 soll ein Taufferinnerungsgottesdienst eingeführt werden, neue Gottesdienstformen, welche 30-50jährige ansprechen, sind in Planung, mindestens sechs Mal im Jahr

soll ein Gottesdienst von einer Band oder einem Chor begleitet werden (bereits geschehen am 6. Dezember 2015 mit den Mini Singers). Die Chinderhüeti wurde angepasst. Ausserdem gibt es ab Januar 2016 einmal monatlich parallel zum Gottesdienst eine «Chinderchile». Auch der Altersarbeit und der Diakonie soll weiter Sorge getragen werden. Der neugegründete Besuchsdienst ist gut gestartet.

Was müssen wir? Im Bereich Gemeindeaufbau und Leitung müssen wir sparen! Ein ausgeglichenes Ergebnis wird angestrebt.

Bis Ende 2017 soll ein Liegenschaftskonzept ausgearbeitet werden. Brauchen wir wirklich alle Liegenschaften? Können wir es uns noch leisten, unsere Liegenschaften anderen gratis oder zu

Vorzugskonditionen zur Verfügung zu stellen?

Im Bezirk Hinwil möchten wir verstärkt zusammenarbeiten. Eine gemeinsame 30%-Projektergänzungspfarrstelle konnte geschaffen werden, welche ab Juli 2016 die Gemeinden dabei unterstützen soll. Das Projekt KirchGemeindePlus geht in eine neue Phase. Im Oktober 2015 wurde eine Projektgruppe eingesetzt, welche mindestens zwei Modelle für eine mögliche Struktur im Bezirk Hinwil ausarbeiten soll. Der Terminplan ist ambitioniert. Bereits Ende 2016 sollen sich die Kirchgemeinden für ein Modell entscheiden, welches weiterverfolgt werden soll. Es bleibt spannend!

Elisabeth Bolleter, Kirchenpflegepräsidentin



Szene aus dem Krippenspiel der Kinderweihnachtsfeier.



Am Juki7-Pilgerweekend auf dem Hüttchopf.

Familienarbeit und kirchlicher Unterricht

Beni Ben Baitz erzählt seine Weihnachtsgeschichte

Die Kinderweihnachtsfeier am 20. Dezember war sehr feierlich. Zweimal war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Zusammen mit Beni Ben Baitz, einem Wirt ausserhalb Bethlehems, konnten wir über das Wunder von Weihnachten staunen. Die Zweitklässler und einige Dritt- und Viertklässler haben wieder mit viel Freude und Elan das Spiel und die Lieder von Andrew Bond einstudiert. Thomas Schönenberger hat mit viel Energie und Arbeit das Krippenspiel vorbereitet. Ein neues Juki-Projekt für die fünfte und sechste Klasse machte es dieses Jahr möglich, dass er dabei von älteren Schülern unterstützt wurde.

Kulissen müssen gebaut werden, Requisiten zusammen gesucht, die Technik auf- und wieder abgebaut und den kleinen

Schauspielern ab und zu der Text einge-flüstert werden. Ausserdem wurden Marianne Domenig und Rebecca Forster unterstützt beim Bereitstellen der Kostüme, sowie beim An- und Umziehen. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die diesen Anlass möglich gemacht haben!

Die Katechetin Nadia Brechbühl hat uns nach einem Jahr wieder verlassen, da sie in Rüti ihr Pensum aufstocken konnte. An ihrer Stelle durften wir Rebecca Forster begrüßen. Einige kennen sie vielleicht schon aus dem Fiire mit dem Chliine-Team. Neu unterrichtet sie jetzt die Zweitklässler in Dürnten.

Das Fiire-Team hat auch im vergangenen Jahr wieder achtmal mit den Kleinsten gefeiert. Ausserdem haben sie im Frühling an einem Samstagmorgen ei-

nen Fiire-Znüni organisiert sowie im Familiengottesdienst zum Erntedank mitgewirkt.

Wieder freuen wir uns auf ein lebhaftes Jahr mit vielen Angeboten für unsere Jugend. Als ein Höhepunkt wird der Cevi sein 25-jähriges Bestehen mit verschiedenen Aktivitäten feiern.

*Barbara Meyer, Kirchenpflegerin
Ressort Jugend und Familie*

Einblicke ins Pfarramt

... beachten – begegnen – begleiten ... – der neue Besuchsdienst

Neues Pfarrteam

Das Jahr 2015 war für mich geprägt durch die Suche nach einem neuen vollamtlichen Kollegen. Der Stellvertreter Felix Marti nahm vor den Sommerferien von Dürnten Abschied. Seit August ergänzt nun Edzard Albers unser Team mit Energie, Engagement und neuen Ideen, worüber ich mich sehr freue. Unsere Zusammenarbeit ist gut angelaufen. Ich spüre die Entlastung und freue mich, im neuen Jahr wieder mehr Zeit für Altersarbeit, Seelsorge-Besuche und theologische Arbeit zu haben. In der zweiten Hälfte 2015 war Lisset Schmitt im Mutterschaftsurlaub. Martin Bihr hielt darum als Stellvertreter einige Gottesdienste und Kasualien. Mit dem Wiedereinstieg von Lisset

Schmitt im Februar wird unser Dreier-Team wieder vollständig sein.

Der neue Besuchsdienst

2015 entstand in unserer Kirchgemeinde ein neues Angebot: der Besuchsdienst.

Er möchte Vermittler sein zwischen Menschen, die sich mehr Kontakt wünschen und Menschen, die Zeit und Freude haben, andere mit ihrem Besuch zu beschenken.

Es ist ein diakonisches Angebot, das für alle offen ist. Bereits etwa ein Dutzend Frauen und Männer machen als Freiwillige regelmässige Besuche bei einsamen oder älteren Menschen, zuhause oder im Heim. Sei es für ein Gespräch, einen Spaziergang oder um einfach etwas Abwechslung und

Anteilnahme in den Alltag der Besuchten zu bringen.

Rosmarie Egli leitet den Besuchsdienst mit viel Kompetenz und Engagement. Zweimal jährlich trifft sich die Gruppe für einen Austausch. Wer will, kann auch Weiterbildungsangebote in Anspruch nehmen. Ich freue mich sehr über unseren Besuchsdienst und danke allen Mitwirkenden für ihren wertvollen Einsatz!

Karin Disch, Pfarrerin



Pfrn. Karin Disch und Pfr. Edzard Albers verabschieden die Gottesdienstbesucher.



Austausch am *Kafinteraktiv*-Gottesdienst – für einmal in der Kirche.

Gottesdienst und Musik

Ein frischer Wind mit neuen Liedern

Ende 2014 hat die Kirchenpflege die neue Kommission Gottesdienst und Musik gegründet. Ziel ist, dass all jene, die Gottesdienste mitgestalten, sich austauschen und ihre Gedanken bei der Weiterentwicklung einbringen können. Konkret heisst das: alle Pfarrpersonen, der Diakon, die Organisten und ein Vertreter des Kirchenchors sowie die Ressortverantwortliche der Kirchenpflege sind zu den Sitzungen eingeladen.

Die Kommission hat sich im Januar 2015 erstmals getroffen. Während zwei Sitzungen hat sie sich intensiv mit dem Thema Populärmusik beschäftigt. In der Diskussion hat sich gezeigt, dass dieser Begriff für jeden etwas anderes bedeutet. Das Spektrum reicht im übertragenen Sinne von SRF1 bis SRF3, von Jazz

bis Latin, von Gospel bis Schlager. Einige sind sich alle, dass der Populärmusik in unserer Kirche künftig mehr Platz eingeräumt werden soll.

In einem ersten Schritt haben wir zusammen mit Freiwilligen aus der Kirchgemeinde die «Ansinggruppe» gebildet, welche die Gemeinde beim Singen und Lernen des jeweiligen Jahreszeitenlieds in ein bis zwei Gottesdiensten unterstützt. Das soll helfen, auch schwierigere oder im ersten Moment sehr fremd tönende Lieder mutig und freudvoll zu erlernen.

Auch unsere Organisten sind im Thema Populärmusik aktiv geworden. Im November haben sich singfreudige Gemeindemitglieder in der Kirche zu einem offenen Singen getroffen. Unter der Leitung von Heidi Brunner und Christoph

Küderli wurden neue Lieder aus dem ökumenischen Liederbuch *rise up* geübt. Dieses Angebot wird auch im 2016 weitergeführt. Wenn Sie sich für neue Kirchenlieder begeistern, melden Sie sich bitte beim Sekretariat, wir laden Sie gerne rechtzeitig zum nächsten Termin ein.

Und auch die Kinder lehren uns Erwachsene neue Kirchenlieder! Der von Thomas Schönenberger geleitete Kinderchor «Mini-Singers» probt zwar erst seit einem halben Jahr. Trotzdem durften wir im Dezember bereits neue, kindgerechte Kirchenlieder während des Gottesdienstes zum Samichlaus hören.

*Tiana Limberger, Kirchenpflegerin
Ressort Gottesdienst und Musik*

Liegenschaften

Glockensteuerung auf dem neuesten Stand der Technik

Störungen Glockensteuerung

Der bereits im Jahr 2014 geplante Umbau der Glockensteuerung wurde zu Beginn des Jahres 2015 von der Firma Rüetschi, Glockenguss und Kirchturmtechnik, Aarau, ausgeführt. Die Steuerung ist nun wieder auf dem neuesten Stand. Die Glocken können von den Sigristinnen übers Internet gesteuert werden. Ebenfalls kann übers Internet die Fernwartung ausgeführt werden. Damit fallen entsprechende Anfahrtkosten weg.

Pfarrhaus Dürnten

Durch den Wegzug der Pfarrfamilie Gienbruch stand das Pfarrhaus in Dürnten seit Oktober 2014 leer. Mit dem Einzug der Pfarrfamilie Albers/Polster kam wie-

der Leben ins Pfarrhaus. In verdankenswerter Fronarbeit wurde der Pfarrhausgarten im Herbst von der Pfarrfamilie gerodet und auf Vordermann gebracht. Dafür möchte ich ihr an dieser Stelle herzlich danken.

Nachdem das Buschwerk entlang der Mauer zwischen Pfarrhausgarten und Kirchenwiese entfernt war, musste festgestellt werden, dass die Mauer in einem desolaten Zustand ist. Der Verputz und einige Steine der Mauer sind an einigen Orten ziemlich abgebröckelt. Die Mauer muss 2016 dringend saniert werden.

Kirchgemeindehaus Tann

Im Kirchgemeindehaus kam es zu einem Wasserschaden in der Küche. Das Wasser drang zudem unter der Küchenkombination hindurch und beschädigte das Parkett im Saal. Nach der Austrocknung des Bodens musste ein ca. 2 m² grosses Stück davon ersetzt werden. Die Kosten von rund Fr. 770.00 wurden von der Versicherung zurückerstattet.

*Rolf Hiltbrand, Kirchenpfleger
Ressort Liegenschaften*



Linda Hofmann im Gespräch mit der langjährigen Sigristin Lorli Welti.



Beleben das Pfarrhaus mit ihren Kindern: das Ehepaar Albers/Polster.

Neue und langjährige Mitarbeiter leisten gute Arbeit

Eine vollamtliche Sigristin ergänzt das Mitarbeiterteam

Das Jahr 2015 hat einiges im Bereich Personelles verändert. Das Jahr startete mit einer frohen Botschaft. Linda Hofmann sagte zu, die ausgeschriebene Stelle «Sigristin/Hauswartin 100%» zu übernehmen. Am 1. Mai 2015 stellte sie sich ihrer neuen Herausforderung. Sehr zur Freude der Kirchenpflege übernahmen die bisherigen Mitarbeiterinnen, Christa Weissen und Elsbeth Krauss, ihre Stellvertretung. Nach einem Monat Einarbeitungszeit übernahm Linda Hofmann selbständig ihre vielfältigen Aufgaben. Seither arbeiten sie zuverlässig Hand in Hand. Esther Eng ist weiterhin als Betriebsangestellte in der «Alten Metzg» tätig.

Am 1. August durften wir dann noch Rebecca Forster als neue Katechetin begrüßen. Sie übernahm die vakante Stelle von Nadia Brechbühl.

Als Verantwortliche des Ressorts Personelles bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz im Jahr 2015:

Claudia Gossweiler, unserer zuverlässigen Sekretärin, *Thomas Schönenberger*, unserem vielseitigen und ideenreichen Sozialdiakon, *Marianne Domenig* und *Rebecca Forster*, unseren kompetenten Katechetinnen, *Linda Hofmann*, unserer freundlichen Sigristin und *Elsbeth Krauss* und *Christa Weissen*, ihren flexiblen Stellvertreterinnen.

Vielen Dank *Esther Eng*, unserer fleissigen Betriebsangestellten, *Christoph Küderli* und *Heidi Brunner*, unseren musikalisch sehr versierten Organisten und last but not least, vielen Dank *Karin Disch*, *Lisset Schmitt* und *Edzard Albers*, unseren motivierten Pfarrpersonen.

Ihr gebt unserer Kirche Dürnten ihr Gesicht!

*Dominique Jodry, Kirchenpflegerin
Ressort Personelles*

Jugend- und Familienarbeit

«Mc Lead» – neuer LeiterInnenkurs

Das Jahr 2015 war von einigen Umstrukturierungen geprägt. Ich bin froh, dass wir die offenen Stellen besetzen konnten und ab August 2015 wieder ein komplettes Team sind. Das ist Wunderbar. Auch wenn punkto Umstrukturierungen mit dem Projekt KirchGemeindePlus wohl noch einiges auf uns zu kommt, so bin ich doch froh, dass bei uns etwas «Ruhe» einkehrt.

Einiges lief in diesem Jahr anders als gewohnt.

Keine Lager – dafür «Mc Lead»

In der Jugendarbeit hatte ich, das erste Mal seit ich für die Kirchgemeinde Dürnten arbeite, kein Lager zu leiten. Kein Skilager und kein Konflager. Die dadurch ge-

wonnenen Zeitressourcen benötigte ich anderweitig. Einerseits gab es Mehrarbeit infolge der Pfarrfindung, Stellvertretungen und Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden. Andererseits blieb Zeit für den regionalen Leiterkurs «Mc Lead». «Mc Lead» ist ein Kurs für junge Erwachsene, welche gerne in Konflagern, Weekends oder im Konfunterricht mitleiten möchten. Er wurde von den Jugendarbeitenden von Dürnten, Rüti und Wald entwickelt und durchgeführt. Die 26 TeilnehmerInnen fanden den ersten Kurs spannend und «läss». Er dient auch dazu, sich über die Kirchgemeindegrenzen hinaus kennenzulernen. Die erarbeiteten Kurslektionen können wieder verwendet werden. «Mc Lead» wird auch 2016 wieder angeboten.

Mini Singers gegründet

Inspiziert durch einen Workshop an der «Kappeler Kirchentagung 2015», rief ich einen Kinderchor ins Leben: die Mini Singers. Die Mini Singers sind 16 Kinder vom Kindergartenalter bis zur zweiten Klasse, welche sich jeweils am Mittwoch um 17.00 Uhr in der Kirche zum gemeinsamen Singen treffen. Viele der ausgesuchten Lieder kannten die Kinder bereits und sangen sie voller Inbrunst mit.



Im Domino erfuhren die Kinder, was es heisst, blind zu sein.



Die Mini Singers bei ihrem ersten Auftritt im Gottesdienst vom 2. Advent.

(Fortsetzung von oben)

Am 6. Dezember traten die Mini Singers vor Publikum auf. Im Familiengottesdienst zum 2. Advent und dem Thema «Samichlaus» sangen sie fünf Lieder. Die vielen positiven Rückmeldungen freuten uns sehr. So singen wir auch im 2016 weiter und üben auf den nächsten Auftritt.

Umstrukturierungen im Domino-Treff, Unterricht und in den Kommissionen

Mit der Gründung der Mini-Singers, welche am Mittwochabend proben, musste die Zeit des Domino-Treffs verschoben werden. Da vor den Sommerferien nur noch ganz wenige Kinder den Domino-Treff besuchten, musste so oder so in dem Bereich etwas geändert werden. Seit den Sommerferien findet der Domino-Treff nun einmal pro Monat am Samstagvormittag statt. Dank der Werbemithilfe der Domino-Kinder ist die Gruppe nun wieder auf 10 – 15 Kinder angestiegen. Das

freut uns als Leiterteam sehr. «Es macht viel mehr Spass, wenn mehr Kinder mitmachen», ist sich das Team einig.

Im Bereich Unterricht wurde das Angebot für 5. – 7. Klässler etwas ausgebaut. Zum bestehenden Angebot sind neu folgende Wahlprojekte dazu gekommen: Mitwirkung bei der Kinderweihnachtsfeier, Mitleiten in der Chinderhüeti und ein «Theater-Projekt». Dies wurde nötig, weil die Unti-Klassen im Schnitt um rund acht Kinder gestiegen sind.

Eine weitere Umstrukturierung gab es im Bereich Kommissionen. Bisher hatten wir die Jugendkommission und eine Arbeitsgruppe Familie. Diese beiden Gremien werden nun zusammengelegt zur Jugend- und Familienkommission. Die neue Kommission beschäftigt sich mit der Entwicklung der Jugend- und Familienarbeit in unserer Kirchgemeinde. Einerseits ist sie verantwortlich für die Angebotsvielfalt für Kinder, Familien und Jugendliche, an-

dererseits aber auch für die Weiterentwicklung und die Umsetzung der Legislaturziele im Bereich Kind-Jugend-Familie.

Zum Dank

Damit all die Angebote vom «Fiire mit de Chliine» bis zur Konfirmation stattfinden können, braucht es sie alle: Angestellte, Freiwillige und TeilnehmerInnen. Ganz herzlichen Dank für euer Mittragen, Mitarbeiten, Mitgestalten und euer Vertrauen in unsere Arbeit.

Thomas Schönenberger, Diakon

Personelles

Begrüssung, Jubiläum, Abschied

Linda Hofmann, Sigristin, tritt anfangs Mai 2015 die neu geschaffene Stelle Sigrist-/Hauswartdienst an. **Elsbeth Krauss**, Sigristin, **Christa Weissen**, Abwartin Kirchgemeindehaus, und **Esther Eng**, Abwartin «Alte Metzg», reduzieren ihr Pensum und wirken als Stellvertretung von Linda Hofmann.

Nadia Brechbühl, Katechetin, verlässt uns im Juli 2015 nach einem Schuljahr. Ihre Nachfolgerin wird **Rebecca Forster**, welche 2015 mit der Ausbildung zur Katechetin begonnen hat.

Felix Marti, Pfarrer, beendet seinen Dienst in Dürnten per Ende Juli 2015.

Edzard Albers, Pfarrer, übernimmt am 1. August 2015 die ordentliche 100%-Pfarrstelle und zieht mit seiner Familie ins Dürntner Pfarrhaus.

Lisset Schmitt-Martinez, Pfarrerin, geht nach der Geburt ihres zweiten Kindes am 1. August 2015 in den Mutterschaftsurlaub.

Hans Weber, Kirchenpfleger, muss sein Amt aus gesundheitlichen Gründen Ende Oktober 2015 abgeben.

Die Stellvertretung von Linda Hofmann für den Winterdienst übernimmt **Walter Beck** am 1. Dezember 2015.

Jubiläum

Esther Eng, Abwartin «Alte Metzg», feiert im Mai 2015 ihr 10-jähriges Jubiläum.

Zahlen und Fakten

Die Gemeinde in Zahlen

Spenden und Kollekten

Unser Sammlerteam konnte im Auftrag von *mission 21* einen ansehnlichen Gesamtbetrag von Fr. 2'460.00 zugunsten nachhaltiger Dritt-Welt-Projekte in befriedeten Ländern entgegennehmen. (2014: Fr. 2'560.00). An dieser Stelle danken wir unseren treuen SpenderInnen ganz herzlich.

Mehrjährige Entwicklungsprojekte können in stabilen Staaten dank Ihrer wertvollen Unterstützung kontinuierlich wachsen und dadurch vielen notleidenden Menschen neue Perspektiven auf ein würdigeres Leben eröffnen. Trotz der anhaltend traurigen Ereignisse im Nahen Osten, bleibt ein Funke Hoffnung und Zuversicht auf eine Entspannung im Neuen Jahr!

Kurt Kolb, Leiter Sammlerteam mission 21

Der *mission 21* wurden ausserdem Spenden und Kollekten im Betrag von Fr. 2'540.00 an Landesprogramme im Südsudan, in Malaysia, in Chile, Peru und Bolivien überwiesen.

Über das HEKS konnten wir für die Erdbebenopfer in Nepal die Kollekte der Konfirmation vom 7. Juni überweisen: Fr. 1'080.00. Für die Flüchtlingshilfe in Syrien nahmen wir zwei Kollekten ein, was aufgerundet mit einer Spende Fr. 1'600.00 ergab. Zusätzlich zu diesen Be-

trägen gingen Fr. 8'500.00 an neun von HEKS empfohlene Auslandprojekte.

Das Palliative Care Team des GZO Wetzikon erhielt ebenfalls Fr. 1'000.00. Zudem unterstützten wir wie jedes Jahr die langfristigen Auslandprojekte unserer Gemeindemitglieder.

*Ursula Beerli, Kirchenpflegerin
Ressort OEME, Spenden und Kollekten*

Kollekten 2014:	Gottesdienste:	Fr. 20 558
	Kasualien:	Fr. 7 431
	Total:	Fr. 27 989

Kollekten 2015:	Gottesdienste:	Fr. 20 449
	Kasualien:	Fr. 14 400
	Total:	Fr. 34 849

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2015 schloss bei einem Ertrag von Fr. 885'536.12 und einem Aufwand von Fr. 966'866.47 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 81'330.35 ab. Im Budget für 2015 hatten wir mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 75'400.00 gerechnet.

Da die Steuereinnahmen im 2015 erneut um rund Fr. 14'000.00 tiefer ausfielen als budgetiert, konnten trotz Einsparungen auf der Ausgabenseite gegenüber dem Budget diese Mindereinnahmen nicht aufgefangen werden. Mit dem Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 81'330.35 reduziert sich das Eigenkapital von Fr. 674'374.24 auf Fr. 593'043.89.

*Rolf Hildebrand, Kirchenpfleger
Stv. Ressort Finanzen*

Einige statistische Zahlen:

Amtshandlungen

Taufen:	19
Konfirmationen:	21
Trauungen:	2
Bestattungen:	20

Mutationen*

Eintritte:	9
Austritte:	20
Reformierte am 31.12.14:	2815
Reformierte am 31.12.15:	2771

Raumbelegungen

Kirche:	167
Kirchgemeindehaus:	296
Alte Metzg:	574
Chileträff:	191

* Für die Gesamtzahl der Reformierten sind nicht nur Aus- und Eintritte relevant, sondern auch Zu- und Wegzüge, Geburten und Todesfälle.



Bild: H. Jutzi

Christa und Otto Weissen

38 Jahre im Dienst unserer Kirchgemeinde

Unser Kirchgemeindehaus, im Jahre 1978 fertig gestellt, wurde während der langen Jahre vom Wirken des Paares geprägt. Diese Ära ging zu Ende. Christa, der Gattin, oblag der Innendienst. Sie pflegte eine offene Gastfreundschaft und verbreitete österreichischen Charme. Otto, eher ruhig und besonnen, war für den Aussen-dienst zuständig. Er ging seiner Frau gerne zur Hand, wann immer es nötig wurde: Half Tische aufstellen und wieder versorgen, verschob die grosse Trennwand im Saal, manchmal mehrmals am Tag, griff vielmals als gelernter Elektriker selbst zur Werkzeugkiste um Hand anzulegen und kleinere Reparaturen auszuführen, räumte Schnee oder Laub frühmorgens und spätabends, sorgte für Ruhe und Ordnung, wenn die Jungen vom nahegelegenen Schulhaus zu aufsässig wurden. Christa, die Hauswartin, hat nicht nur vertragsgemäss das Haus reingehalten, Böden poliert, WCs und Fenster geputzt und Tische und Stühle umplaziert. Sie wurde bei vielen Veranstaltungen im Kirchgemeindehaus miteinbezogen. Ihr oblag es, mit Mikrofon und Scheinwerfer zu hantieren, Kaffee vorzubereiten und in der Küche bereit zu stehen – bis zuletzt. Beide sind katholisch, daher freuten sie sich umso mehr, als sie vor 38 Jahren die Stelle im Nebenamt antreten durften. Otto arbeitete als Elektriker beim Bau des Kirchgemeindehauses und der Alterssied-

lung mit. Die damals vierköpfige Familie freute sich über die grössere Wohnung. Für das Paar, dannzumal Eltern von Harald (7) und Tatjana (4) war es eine ideale Aufgabe, um Haushalt und Familie nicht zu vernachlässigen. Nesthäkchen Stefanie kündigte sich später an.

Heute blicken beide mit etwas Wehmut zurück. Sie erinnern sich an viele schöne Begebenheiten und Begegnungen. Etwa neun Kirchenpflegegremien haben sie überlebt. Mit diversen Pfarrpersonen mussten sie sich arrangieren, darunter Pfr. Höhener und Pfr. Mettler, später Pfr. Binkert und Pfr. Feldmann. Während der zwei Jahre dauernden Kirchenrenovation wurden die kirchlichen Handlungen ins Kirchgemeindehaus verlegt. Da kam es mal vor, dass eine Pfarrperson das Brautpaar vergass. Ein anderes Mal erschien ein Pfarrer zu spät zur Beerdigung. Immer wieder musste die Hauswartfamilie auch während Ruhezeiten Telefondienst leisten, Reservationen entgegennehmen, Auskunft geben.

Während den Anfängen wurden im Kirchgemeindehaus Nauen Spielnachmittage organisiert. Otto übernahm es, die Teilnehmer zu chauffieren. Bei den monatlichen Suppenzmittagen half Christa früher fast selbstverständlich viel mit. Otto zeigte eine Zeit lang samstags Kinderfilme, engagierte sich später stark beim damaligen Kinder-Robinsonspiel-

platz «Sunneschin» beim Herrenhölzli und wird zu seiner Überraschung noch heute auf sein damaliges Wirken angesprochen. Kinder gingen im Hause Weissen ein und aus, benützten die private Toilette und warteten am Samstag oft bis spät, ehe sie von ihren Eltern abgeholt wurden. Da der Spielplatz den geforderten Sicherheitsvorschriften nicht standhalten konnte, musste er ca. zehn Jahre nach der Eröffnung wieder zurückgebaut werden. In seiner Funktion als Mitglied der Jugendkommission half Otto Weissen auch mit, den damaligen Jugendkeller im Blatt auszubauen.

Das Ehepaar wohnt weiterhin in der Dienstwohnung und springt als Aushilfe ein, um der neuen Hauswartin Linda Hofmann unter die Arme zu greifen. Otto liest und schreibt gerne und viel, bastelt und schreinert zur Zeit Vogelhäuser. Christa, gelernte Dekorateurin, engagiert sich nebenher seit 14 Jahren als Pflegehilfe in der nahegelegenen Alterssiedlung. Auch der Gemeindenachmittag liegt Christa am Herzen. Da hilft sie seit ihrem Amtsantritt tatkräftig und gerne mit. Beide erfreuen sich am guten und starken Zusammenhalt in ihrer Familie. Fünf gesunde Enkelkinder im Alter zwischen sieben Monaten und 12 Jahren runden ihr Glück ab.

Annette Fehlmann,
Kirchenpflegerin 2002-2014 (Personelles)



Als junge Familie bei einem Spaziergang mit ihrer Tochter Tatjana.



Otto und Christa Weissen vor «ihrem» Kirchgemeindehaus in Tann.